



Baukammer Berlin
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gutmuthsstraße 24
D- 12163 Berlin (Steglitz)

info@baukammerberlin.de
www.baukammerberlin.de

verantwortlich:
Dipl.-Ing. Marco Ilgeroth
Sprecher der Fachgruppe 3

Pressemitteilung der Baukammer Berlin Nr. 24/02
Berlin, 4. März 2002

Wasserverschmutzung, Kellervernässung infolge einer falschen Siedlungswasserwirtschaftspolitik

Nachhaltiger Gewässerschutz als Hauptziel der Wasserwirtschaft ist nach Auffassung der Fachgruppe Verkehr, Wasserwirtschaftswesen sowie Ver- und Entsorgungstechnik der Baukammer Berlin eine absolute Notwendigkeit zur Daseinsvorsorge.

Es besteht ein erheblicher Handlungsbedarf in der Siedlungswasserwirtschaft zum Erreichen gewässerökologischer Mindeststandards über umfangreiche Planungs- und Neubau- sowie Instandhaltungs- und Wartungsleistungen, insbesondere im Ostteil der Stadt.

Von der Stadt betriebene Sparmaßnahmen gefährden die Ver- und Entsorgungssicherheit und wirken kontraproduktiv auf den Gewässerschutz.

Wurden 1998 von den Berliner Wasserbetrieben (BWB) als dem Hauptverantwortlichen noch fast 240 Aufträge für Ingenieurleistungen vergeben, so waren es im Jahr 2000 nur noch 46.

Der baugewerbliche Umsatz im Tiefbau ging von rd. 1,9 Mrd. DM im Jahr 1994 über 1,01 Mrd. DM in 1999 auf etwa 700 Mio. DM in 2000 zurück.

Folgen dieser restriktiven Finanz- und Umweltpolitik sind u.a. Betriebsstilllegungen und Wegfall von Arbeitsplätzen und daraus resultierend, die zukünftigen erhöhten Belastungen künftiger Generationen in der Anlageninstandsetzung sowie insbesondere die Verschmutzungen von Oberflächen- und Grundwasser. Unbedenkliche mikrobiologisch / hygienische Zustände in den Berliner Badegewässern und sauberes Trinkwasser sind langfristig nur schwer zu gewährleisten.

Die Gewässer Berlins fließen infolge Stauregelungen extrem langsam, woraus sich ideale Bedingungen für die Umsetzung von Pflanzennährstoffen (Phosphor und Stickstoff) zu Algenbiomasse und daraus resultierend, die Abnahme der Sichttiefe, stark wechselnde Sauerstoffverhältnisse, Rücklösung von Nährstoffen und Bildung toxischer Abbauprodukte ergeben. Abläufe bzw. Nährstoff-, Keim- oder Schwermetalleinträge aus den Kläranlagen, aus der Trennkanalisation durch die Einleitung von Niederschlagswasser, aus der Mischkanalisation über die Regen- und Notüberläufe, aus Klärgruben sowie infolge Schäden an den vorhandenen Anlagen verstärken die Verunreinigung der Grundwasservorräte.

Presseinformation

Schäden an den vorhandenen Kanalisationsanlagen und Regenrückhaltebecken, eine mangelhafte Wartung an Drainagesystemen, an natürlichen Wasserläufen in Verbindung mit einem Grundwasseranstieg, der aus einer dezentralen Versickerung von Regenwasser und Flusswasser, überdurchschnittlichen Niederschlägen und dem Rückgang des durchschnittlichen Wasserverbrauchs resultiert, führen zu Gebäudeschäden durch Kellervernässung.

Von Kellervernässungen sind allein in Rudow etwa 600 Grundstücke und in Kaulsdorf-Süd und Mahlsdorf-Süd etwa 200 Grundstücke betroffen. In der Stadtrandsiedlung Malchow und Am Lupinenfeld sind erst in jüngster Zeit wieder erhebliche Schäden durch nicht abfließendes Schichten- und Regenwasser entstanden.

Die Baukammer Berlin fordert unverzügliche Maßnahmen, um die aufgeführten Missstände auszuräumen. Entsprechende Vorschläge wurden seitens der Baukammer bereits veröffentlicht, bzw. den Verantwortlichen zugetragen.

verantwortlich:
Dipl.-Ing. Marco Ilgeroth
Sprecher der Fachgruppe 3
„Verkehr, Wasser, Abfall, Ver- und Entsorgung“